

Tangermünde

Redaktion:
Anke Hoffmeister (aho), Tel.: 03 93 22/
4 58 88, Fax: 0 39 31/6 38 99 88
anke@schreibtgern.de

Service-Agentur:
Tangermünder Tourismusbüro,
Markt 2, 39590 Tangermünde



Meldungen

Frühstück für die Kirchenfrauen

Tangermünde (aho) • Die Frauen der evangelischen Kirchengemeinde Tangermünde treffen sich am heutigen Sonnabend zum Frühstück. Das Miteinander beginnt um 8.30 Uhr und findet im Hotel „Am Rathaus“ in der Langen Straße 70 statt.

Anglerklub kassiert Jahresbeitrag

Tangermünde (aho) • Für die Mitglieder des Tangermünder Anglerklubs gibt es noch einmal die Möglichkeit, ihren Beitrag für das Jahr 2016 zu entrichten. Mitglieder des Vorstandes erwarten sie am heutigen Sonnabend von 10 bis 12 Uhr in den Vereinsräumen in der Schloßfreiheit, zu erreichen über den Hof des Burgmuseums. Zur Beitragszahlung werden die Mitglieder darum gebeten, die gültigen Ausweispapiere mitzubringen.

Heute Abend: ein Mann, eine Stimme

Tangermünde (aho) • Frank Plagge, seit vielen Jahren als One-Man-Band, also als Alleinunterhalter, in Deutschland unterwegs, sorgt am heutigen Abend in der „Alten Brauerei“ für tanzbare Livemusik. Ab 20 Uhr ist der Mann mit seinen Gitarren, seiner Mundharmonika und weiteren Instrumenten hier zu erleben. Es gibt noch freie Plätze.

Pfarrerinnen Kleemann vertritt Jürgen Weinert

Tangermünde (aho) • Den Gottesdienst am morgigen Sonntag um 9.30 Uhr im Gemeindezentrum Christophorushaus hält Pfarrerin Juliane Kleemann aus Stendal.

Notdienste

Adler-Apotheke, Arneburg, Breite Str. 53, Tel. 3 93 21/21 08, So 8 Uhr.
Bereitschaftspraxis, Krankenhaus, Wendstr. 31, Stendal, Sa 9-11.30, 16-18; So 9-11.30, 16-18 Uhr.
Allg. ärztl. Bereitschaftsdienst, Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.
Stadtwerke, Trinkwasser: Tel. 0171/ 2708950; Abwasser: Tel. 0170/2105926.
WBVG: Tel. 0171/ 8188528.
WoGe: Tel. 039322/9999.

Kirche

Evangelische Kirche
St. Stephan, Gottesdienst, So 9.30 Uhr.
Landeskirchliche Gemeinschaft, Albrechtstr. 15, Gottesdienst, So 18 Uhr.
Katholische Kirche
Gottesdienst, So 9.15 Uhr.
Neuapostolische Kirche
Gottesdienst, So 9.30 Uhr.

Gratulation

Die Volksstimme gratuliert:

Sonnabend
in Tangermünde: Ulrich Gerlach (90), Hubert Wehner (80), Annermarie Krüger (75), Ursel Buß (70).

Sonntag
in Tangermünde: Frieda Koglin (90).



Im Sommer 2008 verließ die „Senic Emerald“ die Tangermünder Werft – ein Schiff, das erst nach seiner Überführung komplettiert wurde, weil es dazu unter anderem noch durch die Nordsee ging. Archivfoto: Anke Hoffmeister

„Mit wenig Aufwand viel erreichen“

SET-Geschäftsführerin Christel Börsch plädiert für Ausbau der Elbe an den wenigen Engstellen

Von der ganzjährigen Befahrbarkeit der Elbe sind allein in Sachsen-Anhalt Hunderte Familien abhängig. Seit vielen Jahren wird deshalb der Ausbau der Elbe gefordert. Dieses Anliegen brachte Tangermünder Werftchefin Christel Börsch am Donnerstag auf den Tisch.

Von Anke Hoffmeister
Tangermünde • „Für uns ist die Elbe wichtig“, bringt es Christel Börsch, Geschäftsführerin der Schiffbau- und Entwicklungsgesellschaft Tangermünde (SET), am Donnerstag auf den Punkt. Zusammen mit Bürgermeister Jürgen Pyrdok, Kammerer Wilhelm Peters, Landesverkehrsminister Thomas Webel (CDU) und CDU-Landtagsabgeordnetem Detlef Radke sowie Ragnar Schwefel vom Verband für Schiffbau und Meerestechnik in Berlin sitzt sie an einem Tisch. Der Ausbau der Elbe ist das Thema, das sie zusammengeführt hat.

Mit zahlreichen grafischen Darstellungen über die Was-

serstände der Elbe in den vergangenen Jahren verdeutlicht Börsch die Position der Werften im Land. „Die Elbe trocknet nicht aus. Das belegen diese Zahlen“, erklärt sie. „Es ist falsch, wenn behauptet wird, dass es sich nicht lohnen würde, die Elbe auszubauen.“ Selbst im Extremjahr 2015 sei die Linie der Befahrbarkeit des Flusses lediglich an 40 Prozent der Tage unterschritten worden. Das bedeutet, 2015 lag der Pegel Tangermünde an 146 Tagen unter 1,60 Meter. Zwischen 2000 und 2015 habe es solche Extreme jedoch nur noch in den Jahren 2009, 2010 und 2012 gegeben, erklärte sie weiter und präsentierte die Diagramme.

„Wir dürfen hier und heute auch für unsere Ferchländer Kollegen sprechen“, sagte Börsch, die ebenfalls Peter Talaska, Prokurist der Roßlauer Werft, und Olaf Deter, ebenfalls Geschäftsführer der SET, während des Treffens dabei hatte. „Der Zustand der Elbe ist von immenser Wichtigkeit für den Transport von Gütern“, betonte sie. „Wenn die Elbe an nur einem Punkt nicht nutzbar ist, ist sie generell als Wirtschaftsweg nicht

nutzbar“, ergänzte Deter und machte deutlich: „Es gibt nur wenige Stellen, die die Durchgängigkeit boykottieren.“ Und welche das sind, zeigte Christel Börsch auf der Karte. „Bei Sandau haben wir eine kleine Rippe“, nannte sie eine kritische Stelle unmittelbar vor der Haustür. Immer wieder Probleme habe es in der Vergangenheit bei Lenzen, Müggendorf und Lauenburg gegeben. „Das sind aber lediglich drei bis fünf Prozent der gesamten Strecke bis nach Hamburg, die ein Problem darstellen“, sagte Börsch.

„Brauchen den Fluss als Produktionsgrundlage.“

Ragnar Schwefel, Schiffbauverband

Und um diese Probleme aus der Welt zu schaffen, präsentiert die Werftchefin ihren Gästen auch gleich verschiedene Lösungsvorschläge. „Mit einfachen Mitteln lässt sich der Fluss eingrenzen“, erklärte sie, sprach von Totholzbuhen und Kopfschwellen. Das sei sogar von ökologischer Bedeutung. Biotope könnte sich dort bil-

den. Auch Kerbbuhen oder Steinlagen mit regulierender Wirkung könnten errichtet werden. „Die sieht man zwar, aber die tun keinem weh“, sagte Olaf Deter. „All das ist mit wenig Aufwand machbar. Damit wäre aber schon vieles erreicht“, betonte Christel Börsch. Von Staustufen in der Elbe sei bei all dem nicht die Rede. Sie würden nicht zur Lösung führen.

Peter Talaska von der Roßlauer Werft stellte heraus, dass in Sachsen-Anhalt etwa 600 Beschäftigte vom Wasserstand der Elbe abhängig seien. Was am Fluss hergestellt werde, gehe auch über das Wasser zum Kunden. Erst seit dieser Woche habe die Heinrich-Röner-Gruppe, zu der unter anderem die Werften in Tangermünde und Roßlau gehören, einen neuen Auftrag. Vier Kaskos, also Stahl-Rohbauten für vier Flusskreuzfahrtschiffe, dürfen in Sachsen-Anhalt gebaut und müssen pünktlich geliefert werden.

Ragnar Schwefel sagte: „Die Werften sind wichtige Arbeitsstandorte im Land. Wir brauchen den Fluss als Grundlage für die Industrieproduktion.“

Verkehrsminister Webel sagte zu all diesen Darstellungen: „Sie laufen damit bei mir offene Türen ein. Doch leider sind wir bei den Wasserstraßen immer zweiter Sieger. Der Bund entscheidet.“ Weiter sagte er, dass das Bundesverkehrsministerium in erster Linie auf den Rhein und nicht die Elbe schaue. „Das Gesamtkonzept für die Elbe sollte schon vor drei Jahren kommen.“ Deshalb appellierte er an die Schiffsbauer: „Wir brauchen Ihre Unterstützung. Richten Sie sich an den Bund. Fordern Sie, dass das Elbekonzept vorgelegt wird.“ Ein weiterer Vorschlag Webels lautete, an alle Parteivorsitzenden im Land zu schreiben und sie dazu aufzufordern, sich für die Schiffbarkeit von Elbe und Saale einzusetzen.

„Wir als Verwaltung unterstützen das auf jeden Fall“, sagte Bürgermeister Pyrdok und bot den Werft-Geschäftsführern die Zusammenarbeit an.

„Bei verlässlicher Wassertiefe lässt sich sogar der Wassertourismus mit Binnenkreuzfahrtschiffen ausbauen. Auf der Donau hat das bereits Dimensionen angenommen“, berichtete Ragnar Schwefel.

Was tun, wenn das Kind sich verletzt hat?

Tangermünde (aho) • Der Erste-Hilfe-Kurs für Eltern, der ursprünglich für Dezember geplant gewesen war, wird nun im Februar angeboten. Annette Schulz vom Familienzentrum des ShalomHauses hat den Referenten Dietmar Schiess für Mittwoch, 10. Februar, gewinnen können. Ab 19 Uhr wird der Vorsitzende der Tangermünder Ortsgruppe der DLRG Vättern und Müttern erklären, wie sie bei einem Notfall ihrem Kind schnell und sicher helfen können.

„Wir sprechen über Kinderkrankheiten, Vergiftungen und Gefahrenabwehr im Haushalt und üben Sofortmaßnahmen“, berichtet Annette Schulz über den Inhalt der Veranstaltung.

Wer dabei sein möchte, wird gebeten, sich im ShalomHaus unter der Telefonnummer 039322/23 31 oder 039322/72 72 47 anzumelden. Die Teilnahme kostet zwei Euro.

Kater Max wird zu Hause vermisst

Tangermünde (aho) • Familie Gleisberg aus der Tangermünder Reitbahnstraße vermisst seit dem 21. Januar ihren Kater Max. Nachdem Kater Moritz im Herbst vergangenen Jahres für mehrere Tage auf Abwegen war, aber wieder nach Hause fand, ist jetzt Kater Moritz nicht mehr auffindbar. Dieser ist kastriert, weiß mit hellroten Fellflecken und hat grüne Augen. Max ist eindreiviertel Jahre alt und wird sehnsüchtig zurückerwartet. Wer das Tier gesehen oder vielleicht auch bei sich aufgenommen hat, wird darum gebeten, sich bei den Gleisbergs zu melden. Sie sind unter der Rufnummer 0171/879 41 37 zu erreichen.



Kater Max Foto: privat

Über sanierte Straßen und Wege zum Ziel

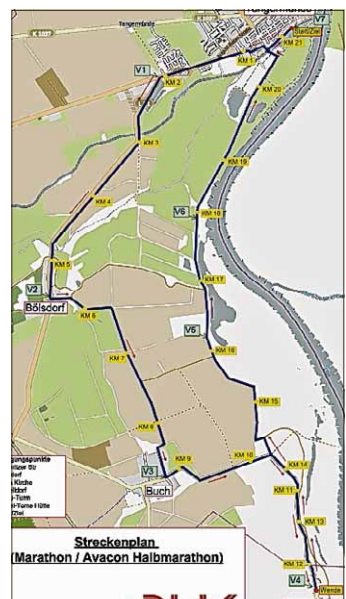
9. Elbdeichmarathon führt in diesem Jahr wieder bis nach Schelldorf / Helfer werden gesucht

Von Anke Hoffmeister
Tangermünde (aho) • In 70 Tagen fällt in Tangermünde der Startschuss für den 9. Elbdeichmarathon. Inzwischen hat das Organisationsteam auch die Planungen für die Streckenverläufe abgeschlossen. Dazu findet Jahr für Jahr mit allen Verantwortlichen eine Beratung statt.

„Wir freuen uns, dass die vielen Baustellen abgeschlossen sind und wir so auf unsere ursprüngliche Strecke zurückkehren können, die wir bereits 2014 gelaufen sind“, berichtete Carsten Birkholz vom Vereinsvorstand.

Nach dem Hochwasser 2013 wurde unter anderem die Kreisstraße zwischen Buch und Schelldorf grundlegend saniert. Und auch der Feldweg zwischen Bölsdorf und Buch hat eine neue Asphaltdecke bekommen, „bietet damit perfekte Bedingungen für die Läufer“, sagte Birkholz.

Die Marathon- sowie Ava-



Der Streckenverlauf für den 17. April. Foto: Veranstalter

con-Halbmarathon-Strecke führen deshalb in diesem Jahr über die Lüderitzer Straße nach Bölsdorf. In der Ortsmitte geht es auf den Feldweg nach Buch, dort angekommen wei-

ter über die Kreisstraße nach Schelldorf. Nach einer Wende in Schelldorf geht es entlang des Deiches zurück nach Tangermünde. Birkholz freut sich: „Somit wird es wieder einen Verpflegungspunkt in Schelldorf geben.“

Neu in diesem Jahr ist der Mini-Marathon. Die Strecke ist 4,2 Kilometer lang und ersetzt den Schülerlauf. Der Mini-Marathon wird vom Startpunkt am Hafen aus über den Bewirtschaftungsweg unterhalb des Deiches in Richtung „Onkel Doms Hütte“ führen. Die Wende ist kurz hinter dem Kiesloch. Die Mini-Marathonis werden ihren Rückweg auf dem Sommerdeich absolvieren und damit gemeinsam mit den letzten Marathon-Läufern ins Ziel laufen. Ein Tipp von Carsten Birkholz lautet: „Der Mini-Marathon ist besonders für Einsteiger, Jugendliche und Walker geeignet.“

Unverändert bleibt in diesem Jahr auch wieder die

10-Kilometer-Strecke. Neu ist lediglich die Bezeichnung des Laufes: „Elektro-Schubert-10 km-Run“.

Der Elbdeichmarathonverein setzt auch in diesem Jahr wieder auf die Unterstützung durch viele Helfer. Wer dabei sein möchte, wird gebeten sich anzumelden. Das ist über die Internetseite des Vereins möglich. Unter dem Punkt Informationen gibt es den Link „Helfer“. Hier können sich sowohl einzelne Personen als auch Gruppen, Vereine, Schulklassen anmelden. Die Einweisung aller Helfer findet wenige Tage vor dem Lauf, und zwar am 6. April statt. Dazu werden alle in den Grete-Minde-Saal eingeladen. Außerdem erhalten alle Helfer eine kleine finanzielle Aufwandsentschädigung und Verpflegung für den Marathonstag.

Weitere Informationen gibt es unter www.elbdeichmarathon.de.

Marathonverein wirbt als erster mit zwei Aktionen

Werbefläche an Begrüßungsschildern der Stadt

Tangermünde (aho) • Seit 2009 stehen an zwei Zufahrtsstraßen Tangermünder sogenannte Begrüßungsschilder. Im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Tourismus war im vergangenen Jahr darüber diskutiert worden, diese als Werbemöglichkeit für Vereine der Stadt zu nutzen. Nun macht der Tangermünder Elbdeichmarathonverein den Anfang.

Während der jüngsten Beratung des Ausschusses am Donnerstagabend stimmten die Mitglieder einem Antrag des Vereins zu, der die Anlagen in diesem Jahr für zwei seiner Veranstaltungen zu Werbezwecken nutzen möchte. Vom 1. März bis 16. April sollen hier Hinweise auf den 9. Elbdeichmarathon zu finden sein, vom 15. Juli bis 26. August Werbung für den Lichterlauf.

Auf eigene Kosten und eigene Verantwortung habe jeder Verein die Möglichkeit, hier

mit entsprechenden Schildern und in Absprache mit dem Leiter des Tangermünder Bauhofes, Bodo Hensche, für seine Aktionen zu werben. Vereine der Stadt, die davon ebenfalls Gebrauch machen möchten, müssen einen entsprechenden Antrag an den Wirtschaftsausschuss stellen. Dessen Vorsitzende ist Regine Schönberg.

Um die Vergabe der Wechselflächen in diesem Begrüßungsrahmen an den Ortseingängen für die Zukunft auch rechtlich auf sichere Füße zu stellen, soll die Sondernutzungssatzung der Stadt dahingehend noch einmal überarbeitet und eventuell auch angepasst werden. Bis das geschehen ist, entscheidet der Ausschuss über die Vergabe. So lange ist auch das Eingangsdatum eines Antrags entscheidend, wenn sich beispielsweise zwei Vereine für denselben Zeitraum bewerben sollten.